



GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



31. Januar Nr. 208

Geier-Redaktion c/o FS I/1

Kármánstr. 7

geier@fsmi.rwth-aachen.de

http://www.fsmi.rwth-aachen.de/

Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland - <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

AutorInnen: Felix Reidl, Fernando Sanchez Villaamil, Svenja Schalthöfer, Marlin Frickenschmidt (ViSDP), Sebastian Arnold, Stefan Schubert

+++ · 401270 · +++ · positives · maximales · summenschleifengewicht · +++ · meine · magie · ist · der · aperiodische · grenzfall · +++ · ja · physiker · werden · aus · indien · eingekauft · das · sind · externe · +++ · frueher · als · es · draussen · noch · brennen · durfte · durfte · das · noch · draussen · haengen · +++ · deine · uni · is · so · fett · die · hat · ne · eigene · postleitzahl · +++ · der · hiess · dann · auch · noch · willy · +++ · warum · liegt · eigentlich · 2 · so · nah · bei · 3? · +++

Das Unkonzept

Die Fachschaft hat ja auch sowas ähnliches wie Wikileaks. Bei uns heißt das Pptokollsystem und dient primär dazu, dass sich die Fachschaftssitzungsteilnehmer und die EsAG gegenseitig ausspionieren und auslachen können. Allerdings leaken beide Gruppen selbständig ihre Sitzungspptokolle, und manchmal sogar so überaus geheime und brisante Dokumente wie das Pptokoll zum Erstiarbeits-Konzepttreffen. Genau, das ist das Treffen, das in einem der letzten Geier beworben wurde, weil jeder Interessierte hingehen konnte – das Treffen, dessen Ziel eigentlich sein sollte, ein Konzept für Erstsemesterarbeit ohne Unterstützung des ESPs^a auszuarbeiten. Außerdem sind Fachschaftssitzungen φ l schneller vorbei, wenn man die Diskussionen darum, welchen Paragraphen der Prüfungsordnung jeder Erstitutor auswendig können sollte, auf den Unterausschuss eines Unterausschusses abschiebt.^b

Sehr noble Ziele hatte man also im Vorfeld – die dann zu Beginn des eigentlichen Treffens ersetzt wurden durch „Weltfrieden“ und „vor dem Studierendenparlament fertig werden“. Tptzdem wurde sich darüber ausgetsch, was Tuts und Erstitage eigentlich erreichen *müssen*^d, *sollten*^e und *können*^g.

Ja, auf diesem Treffen hat endlich mal jemand diesen oft unterschätzten, kleinen Unterschied genügend Bedeutung beigegeben. Als dieser Teil der Diskussion zu Ende war, war das Studierendenparlament mit seiner Sitzung und jeder Anwesende mit den Nerven bereits fertig. Nun musste man aber noch darüber diskutieren, wie Tutorenschulungen auf so verantwortungsvolle Aufgaben vorbereiten. Auch da gibt es wieder wichtige Inhalte (Ihr seid ein Team!!!), und eher weniger wichtige (Rhetorik – die guckt man sich sowieso bei der Moderation ab^h). Ja, die Moderation – dass es da bei einem Gespräch mit ehemaligen Angehörigen der moderationsfreudigen TutorInnengruppe und Verfechtern des ernsthaften hochschulpolitischen Inhalts keine Konsens geben würde, hätte man sich ja denken können. Während man sich bei den beiden Erzfeinden „In die Jugend-

herberge fahren“ⁱ und „Schulungen in Aachen“ darauf geeignet hat, beides mal auszupptobieren, wurde das Thema Moderation auf die Fachschaftssitzung zurückausgelagert. Immerhin konnte ja keiner ahnen, dass man sich vorher informieren sollte, was so ein Moderator eigentlich kostet.

LieberSchlafenGehenGeier Svenja

ⁱ Vorteil: man fährt mit 20 Leuten in eine Jugendherberge, Nachteil: man fährt mit 20 Leuten in eine Jugendherberge

Das Ende ist nah!

Die einen nennen es Armageddon, andere die Apokalypse und die Vladzteken bezeichnen es als die Ära des Fporschlaichs. Wir jedoch nennen es das Ende der Rückmeldefrist^a! Schon am 11.02.2011^b müssen die allseits beliebten Studiengebühren, das Geld fürs günstige Semesterticket und was sonst noch so alles anfällt auf dem Konto der RWTE²H angekommen sein. Dass es diesmal schon so früh fällig ist, liegt zum einen daran, dass die neuen tollen RAUBcards^c ja noch pproduziert werden müssen, so ein RFID xp ist ja nunmal etwas komplizierter als ein Fetzen ppa Paπr. Zum anderen liegt es aber sicher auch daran, dass man der ASEAG ausreichend Zeit geben will die Semestertickets zu verschicken^d, die es ja jetzt extra gibt^e. Wenn ihr es also noch nicht gyn habt, schnell überweisen, das Ende kommt früher als Gedacht!

EndzeitGeier Sebastian

^a Ein Euphemismus für Zahltag

^b Ein Datum, was vorwärts wie rückwärts gelesen gleich ist. Zufall?

^c RWTE²H Aachen University Bluecard

^d und wir wissen ja, wie es die ASEAG mit Pünktlichkeit hält...

^e ein weiterer „Vorteil“ der RAUBcard...

Ein bisschen Schnee, bitte!

Wer an der RWTE²H seinen Elektropschppt entsorgen will, hat es schon nicht leicht. Als ordentliche Hochschuleinrichtung, die wir als Fachschaft nunmal sind, bestellt man sich dafür über die Hochschule eine fachgerechte Gitterbox für die fachgerechte Entsorgung. Darauf wartet man dann eine Weile; als Entschädigung bekommt man mit etwas Glück allerdings gleich eine Tonne Schnee dazugeliefert. Ins Informatikzentrum. Vor die Heizung. Gut, das mit der Wasserlache im Flur war jetzt nicht so schön, aber als zusätzliche Entschädigung haben einige Informatikinstitute uns direkt mal ihren μ ll gespendet. Es ist wirklich nett mit anzusehen, wie die Berge von Schppt irgendwann um den Container herum in die Höhe wachsen – fast wie im Geier...

SpendenGeier Svenja

^a das mittlerweile aufgelöste ErstsemesterInnenpprojekt

^b „Da können dann die hingehen, die das interessiert...“^c

^c Deshalb war ich auch nicht da und stütze mich für meine Berichterstattung auf das etwas rätselhafte Pptokoll

^d Spaß haben

^e Campus-IT und Gigamove^f kennenlernen

^f was zum heiligen Vladuczeck ist Gigamove?

^g Katalysator zwischenmenschlicher Beziehungen sein

^h Zitat: „Tuts sind kleine Affen“

Termine

- 11.02.: Ende der Rückmeldefrist.
 - 21.02.—22.02., 9–17 Uhr: Sinnflutseminar der TG.
 - 14.03.—15.03., 9–17 Uhr: Sinnflutseminar der TG.
- ∞ Mo 19[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
∞ Mo-Fr 12–14[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschafts-Sprechstunde.
∞ Dienstags, überall: 22[∞] Uhr-Schrei.

Hochwasser der Sinne

Die Vorlesungszeit ist mit Erscheinen dieses **Geiers** fast überstanden. Das bedeutet, dass unsere Qkn flügge geworden sind und demnächst ihre ersten Klausuren schreiben. Unabhängig vom Ausgang derselben bleiben ϕ le frische Eindrücke zurück. Bei manchen von ihnen fällt die Verarbeitung leicht^a, bei anderen aber auch sehr schwer^b. Φ le Erstis müssen sich an eine neue Stadt, neue Leute und eine neue Lebenssituation gewöhnen. Und auch wenn man sich etwas eingelebt hat, so fühlen sich nicht wenige immer noch etwas verloren.

Um dir einen angenehmen Rahmen zu bieten, um über das bisherige Studium zu reflektieren, bietet die tg^c das zweitägige Seminar „Sinnflut - studieren reflektieren“ an. Darin wirst du gemeinsam mit anderen Studis den existenziellen Fragen des Studiseins nachgehen. Die tg moderiert die Veranstaltung dabei lediglich — worüber ihr sprechen wollt, legt ihr ähnlich einer Selbsthilfegruppe selbst fest. Diese könnten beispielsweise lauten:

- Wie lerne ich möglichst wenig unnötigen Quatsch und möglichst ϕ l Klausurrelevantes?
- Was motiviert mich, die Uni durchzuziehen?
- Wie ermorde ich meine nervigen Mitbewohner?
- Ist Polyandrie bei der Aachener Frauenquote eine adäquate Lösungsstrategie?

Beide angebotenen Termine liegen übrigens mitten in der Klausurphase^d — also genau der richtige Zeitpunkt, um nach einer versiebten Klausur vorbeizuschauen. Natürlich darfst du auch einfach so teilnehmen. Wenn dein Interesse geweckt ist, so kannst du dich unter http://www.tg.rwth-aachen.de/seminar_anmeldung.php anmelden. Die tg freut sich auf euch!

PolyGeier Marlin

^a wie die Entscheidung, *nicht* zur Vollversammlung zu gehen und den freien Tag zu genießen

^b wie bei den Physikern Theo, bei den Informatikern AfI und bei den Mathematikern... Mathe

^c TutorInnengruppe

^d siehe Terminbox oben

1-Live Würstchen-Alarm

Die 1Live-Liebesalarmparty ist vorbei und jeder Deckel hat seinen Topf gefunden. Oder auch einen anderen Deckel... oder ein Topf ist mit fünfzehn Deckeln heimgegangen um mal so richtig schön lang und hart zu „kochen“, gerne auch mit ϕ l Soße, während Nachbarn energisch mit Besenstielen an Wände klopfen^a. Bei einer Männerquote von gut 75%, würden hier auch die M η phern „Grillparty^b“, „Fechten“ oder „Maschi-Ersti-Fete“ greifen. Dies jedoch auch nur, falls man überhaupt zu den „Glücklichen“ gehörte, die reingelassen wurden, denn obwohl um 21 Uhr noch über 60 Karten unverkauft waren, wurden wartende Gäste von freundlichen Türstehern gebeten, nach Hause zu gehen, oder sich die Gesichtshaut durch Φ ngerknöchel ersetzen zu lassen — was recht ärgerlich war, da die Krankenkasse dafür nicht aufkommt. Größtenteils wies man sogar Gäste, die eine Eintrittskarte hatten, ab, ließ dafür Menschen rein, die weder auf der Liste standen, noch Karten hatten, noch den eindringlichen Wunsch der Türsteher nach einer P ρ statamassage befriedigt hatten. Nach Aussage der 1Live-Leute war es teilweise „zu spät“, den Kartenbesitzern noch Einlass zu gewähren; 21 Uhr ist auch eine verdammt gottlose Zeit. Wer sich erst so spät zur Party wagt, hat ϕ leicht verdient, das gezahlte Geld nicht wiederzubekommen. T ρ tz allem wurde die Veranstaltung noch im Radio beworben und Karten verlost, was nicht nur so scheint, sondern tatsächlich weniger Sinn macht, als darauf zu hoffen, bei einem vladztekischen Treffen nicht gegen Eulen kämpfen zu müssen, während alte Frauen Suppe warmhalten. Man stelle sich vor, man gewinnt so eine Karte, schwingt sich in den Zug von Süd-Wesenwalder-Lummerland nach Aachen, nur um dort von glatzköp ϕ gen^c Kanten am Eingang vor die Wahl gestellt zu werden, sich zu „ver ρ ssen“ oder mal „die Fresse poliert^d“ zu kriegen. Der Zauberslogan des Abends war zudem „Ich bin Helfer!“, denn dieser Satz gewährte nicht nur freien Eintritt, sondern auch ein Bändchen, mit dem man frei trinken konnte. Dass dies genutzt wurde um 1Live-Angehörige umsonst auf die Party zu schleusen ist nur eine Vermutung, doch die Tatsache, dass gut 20 Bänder zu ϕ l verteilt wurden, obwohl die tatsächlichen Helfer zu wenige hatten, spricht zusammen mit der Restsituation dafür. Dagegen ist die Aussage, dass Partygänger, die sich als Helfer ausgaben, nicht überprüft wurden, sondern einfach reingelassen wurden — ein Fakt...leider. Wenn also das nächste mal eine 1Live-Party im schönen Aachen statt ϕ ndet, überlegt euch zweimal, ob sie sich für euch lohnt.

Feier-Geier Stefan

^a An dieser Stelle wird der Vergleich instabil.

^b Heiß und mit ϕ l Wurst

^c Ähnlichkeiten zu gewissen Subkulturen ϕ leicht weniger zufällig, als man denkt.

^d Nur ein Zitat der als p ρ vokativ beschriebenen Türsteher

